

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren... pro Seite 40 Pf.

Nummer 113.

Halle, Mittwoch, 16. Mai 1888.

180. Jahrgang.

Halle, den 15. Mai.

Der Kaiser.

Das Befinden des Kaisers... Der Kaiser... Das Befinden des Kaisers verhält sich andauernd zufriedenstellend...

Die 'Nat.-Ztg.'... Die Kaiserin dankte in einem Antwortschreiben den Frauen und Jungfrauen...

Politische Mittheilungen.

Die Kaiserin dankte in einem Antwortschreiben den Frauen und Jungfrauen... Gestern Nachmittag 3 Uhr begab sich der Reichskanzler...

Brief aus Konstantinopel.

Von Gottfried Albert.

Winter und Frühling am Bosporus. Wenn im deutschen Land die letzten Winternächte durch den Sidwiald brausen...

Hier am Bosporus kam der Uebergang von einem milden Winter zum Frühling dem Dichter wohl zu einem dankbaren Lied... Ueber Konstantinopel lag diesmal ein Winter, so hart und streng...

* Minister v. Lucius beschließt das Dausiger Ueber-

* Am Sonntag fand unter Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt.

* Der Präsident der bayerischen Abgeordneten-kammer, Kammerschreiber v. Du, trat in den Ruhestand und wird auch vom politischen Schachbrett zurücktreten.

* Prof. von Bergmann wird fast täglich vom Kronprinzen empfangen und war auch am Sonntag mit einer Einladung desselben zum Diner besetzt worden.

* Die Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz, welches bekanntlich am 1. Aug. d. J. in Kraft tritt, sind, wie wir hören, in einem vorläufigen Entwurfe fertiggestellt und dem Bundesrathe zur gutachtlichen Aeußerung mitgetheilt worden.

* Der Deutsche Verein für internationale Doppelwährung (von Karlsruh, Vorsitzender) schreibt uns: 'Der Bericht über das große Meeting, welches in Manchester von der Englischen Bimetallisten-Liga abgehalten wurde, liegt nunmehr in Deutscher Uebersetzung vor.'

Österreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus begann die Beratung des Budgets des Handelsministeriums. Gegenüberverhändlungen über die Handelsvertragsverhältnisse mit Deutschland erklärte der Handelsminister Marquis v. Dequehem, auch er eröfnete in der provisorischen Verlängerung des deutschen Meitbegünstigungsvertrages nicht das Ideal eines wirtschaftlichen Verhältnisses zum deutschen Reiche...

Die zur Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers veranstaltete Gewerbeausstellung zu Wien ist in Unannehmlichkeit der Erzherzöge, der Hofinhaber, der Mitglieder des gemeinlichen Ministeriums, sowie der österreichischen und der hier anwesenden ungarischen Minister durch den Kaiser eröffnet worden. Der Feier wohnten anserdem die Vorkaiser von Frankreich und Preussen, die obersten Staatsbeamten, sowie zahlreiche Mitglieder des Parlaments und des Gemeinderaths bei.

Der Präsident der Ausstellungskommission Wundsch richtete an den Kaiser, welcher mit begeisterten Hochrufen empfangen wurde, eine Subjungsanrede, auf welche der Kaiser erwiderte:

find die Leute im Allgemeinen nicht auf den Reich empfindlicher Kälte eingetrigt; die Heizung in ihren Wohnungen geschieht gewöhnlich mittelst Mangals; nur in Häusern neueren Datums sind Ofen oder Kamine angebracht. Der Schneefall vom 8. und 9. Februar wurde von heftigen Stürmen begleitet, welchen manches Holzhaus zum Opfer fiel. Zweimal stürzte der Sturm die Telegraphenmasten in der Grande Rue de Pers um und unterbroch vorübergehend den Centralanruf mit der türkischen Hauptstadt. Die Orientalen mußten den Verkehr tagelang einstellen, die Schiffe konnten den Hafen nicht verlassen, und manches kleinere Fahrzeug, welches auf seiner Herfahrt nach Konstantinopel von übermächtigen Winden überbracht wurde, mußte zu Grunde gehen. Österreichische Dampfer, welche den Verkehr über Barna vermitteln, konnten von dort nicht auslaufen, und noch selten hat man in einem Winter so häufig, wie in diesem, auf Ankunft der Post von 'Europa' verzichten müssen; sie blieb im Januar und Februar zweimal je 3-4 Wochen lang aus. Durch den ungewohnten Schneefall wurde der Handel in der Hauptstadt bisweilen fast unmöglich; der Verkehr durch die Straßen war empfindlich fast unmöglich, und die meisten Geschäfte, sowie auch die Börse in Galata blieben zwei Tage lang geschlossen. Nur die Schneegruben-Besitzer hatten das Lachen davon; wie das oft geht, daß der Eine von dem sich nährt, was dem Andern schadet. Der Türke aber, ob er auch friere und schlottete, betrachtet dennoch so vielen Schnee als einen Segen, als Mubarek, und preist die Güte Allahs, welche die Erde reichlich trinkt und die Gärten füllt mit köstlichen Wasser vom Himmel. He! wie sich der Schnee erbt die Schuldenleuten! Im Hofe der Deutschen und Schweizer-Schule zu Bern wurden in den Pausen ganze Schichten geleiert; in den Straßen warf man sich mit Schneebällen und schürzte Schneemänner auf. Was den Einen an die warme Stube schickte, das rief den Andern hinaus, und indeß Einer freute sich Andern drangen seine Kernele zurück zu frühlichem Gesichte. Ritendans kann ein solcher Winter auf verschiedene Leute so verschieden wirken, wie hier. 'Solch' ungeschlagte Schneeföhen wie heute,' sagte

weiter, er verfolge mit warmem Interesse die Bestrebungen der heimischen Arbeit auf dem Gebiete der Gewerbe und der Industrie; es gereiche ihm zu wahrer Befriedigung, hervorzuheben zu können, daß die gewerbliche Leistungsfähigkeit in heutigem Fortschritt als bereits auf eine hohe Stufe der Entwicklung abgehoben anerkannt ersehe. Die Erreichung dieses erstrebten Ergebnisses sei zunächst der für sorgfältigen erlosenen Fleiß und Förderung des sachlichen Strebens zu danken, wobei dem niederösterreichischen Gewerbeverein durch seine thätige Mitwirkung ein wissenschaftliches Verdienst zuzufälle. Zu nicht geringen Theile hätten hierzu auch die Anstellungen beigetragen, welche der Arbeit, welche eine solche Bedeutung dann zukomme, wenn, wie hier, die gewerbliche Produktion und Kleinvererbe sich in harmonischen Wirken zur Erreichung des gleichen schönen Zieles zusammenfinden. Mit lebhaftem Vergnügen, 'solch der Kaiser, 'bin ich deshalb auch heutigen Feier erwidern und wünsche, daß das neue Jahr einer glücklichen Verlauf nehmen, den zahlreichen Anstaltellen die gebrauchten Opfer lohnen und den Schaffenstrieb erneut Anregung geben möge. Nehmen Sie alle Meinen Dank. Meine volle Anerkennung.' Der Kaiser machte sodann einen zweistündigen Rundgang durch die Ausstellung.

Frankreich. Bei dem in Wien eröfneten städtischen Festen hatten die besuchte Doulanger ihre Ergebenheit für das Vaterland und die Republik und protestirte wiederholt gegen die Verschuldigung, daß er nach der Diktatur strebe und einen Angriffsweg wünsche, an welchen sich nur ein Beredner oder Redner denken konnte.

General Dubarail empfing die Präsidenten des bonapartistischen Komitees in Paris und hielt an dies selben eine Ansprache, in welcher er darlegte, daß das russische Programm, um das Land von denen, die es anstreben, zu befreien, sei es notwendig, den Galanisimus zu proklamieren, d. h. die Vereingung der Gewalt in kräftigen Händen, um die Nation zu retten vor der Spaltung im Innern und der Desorganisation von Außen.

Wladim. Nach einer Mittheilung des Petersburger 'Zemlede' hat der Gouverneur von Nischni-Novgorod, der der Feld-Artillerie zugehörte Generalmajor Baranow, den Wladimir-Orden zweiter Klasse erhalten. Der Genannte ist ein Freund Deroubede's.

Abgeordnetenhaus.

Am 14. Mai. 60. Sitzung vom 14. Mai. 18. Hr. Am Ministerische: v. Götler, v. Friedberg, v. Buttner, v. Goltz, v. Maybach, v. Lucius und Kommissarien.

Der Eintritt in die Tagesordnung eröfnet das Wort Hr. Verger: In Folge eines inneren Verbandsbranges und einer von drei verschiedenen Seiten an mich gerichteten Aufforderung, welche ich unter Vorbehalt ertheilt, dem Präsidenten, welcher nach länger Krankheit heute zum ersten Male hier erscheint, herzlich willkommen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Abstimmung über das eine Aenderung der Besetzung des Reichstages und die Besetzung der Reichstagskommissionen (Die erste Abstimmung hat am 21. April stattgefunden).

Die Beratung vollzieht sich in den Formen der dritten Lesung, d. h. mit General- und Spezialdebatten.

Herr J. zu seiner zufriedenen Gefron, als sie Abend noch Tisch beim Thee saßen, 'habe ich, draußen' oft erlebt. Es ist doch auch Etwas und gibt nichts Wohligeres, als in der warmen Stube zu sitzen und zu hören, wie der Wind um die Ecken weht, wie der Schnee an die Scheiben braust.' Sein Tischchen stand am Fenster und tief das laufende Bräuerchen heran, damit es doch auch schone, wie es da draußen wehte, was das Licht in den Laternen hin- und herlachte.

'Das ist auch hier was Seltenes', sagte Herr J.; 'zu Hause in Deutschland, im schönen Elsaß - wartet mir, Kinder, wenn's schönes Wetter wird, fahren wir ein mal hinaus - da ist solch ein Winter noch gar nicht, da soust und braust es noch ganz anders!' und wach' ein Winterdick entrollte der Vater seinen erlauchten Kieselsteinen! - Dann sagten sie gute Nacht und gingen in die Mutter hinauf ins Bett und beteten und verflochten sich unter die Decken und träumten so süß, wie Mädchen es ihnen gewünscht hatte. Bald begaben sich auch die Alten zur Ruhe, und es ward still im ganzen Hause. Wohl! - was ist das? - ein donnerähnliches Krachen! Die Winde schaukerten, der Vater springt auf: 'Der Gott im Himmel!'

Eine alte, hohe Mauer, die das im Jahre 70 fast ganz Paris zerstörende Feuer am Nachbargange übrig gelassen hat, ist in diesem Augenblicke eingestürzt und hat das dieser gelegene Gebäude des Herrn J. zu Grunde gerichtet. 'Kinder, Kinder!' sprach der Vater, 'hast du nicht die Tod' Vater, 'sie hören's nicht und sehen's nicht!' In diesem Augenblicke lag das Mädchen mit zertrümmerten Gliedmaßen - auch der Knabe ist todt. 'Brüderlein, Schwesterlein - mei Leben, endet Ein Schlaf.'

Lanz darauf schneite es noch immer, auch die Blumen wurden weiß, die das Todtentisch der Schwärze schmückten. Wollen wie bei Herberich'schen Einzelheiten verstehen, die dieser Winter allenthalben ist? Wollen wie Frau S., die hilfsbereite Gemüthin untröstlichen chanclosen Palters, hinausbegeben bis auf den schneebedeckten Hügel über der Vorstadt Friedrich? Sie schaffte eilig Nahrungsmittel hinaus für eine trostlose Einwohnereinfamilie, die dort mit den Kindern im tiefen Schnee lauert

